

# Unterstützen, Mitmachen und Beispiele schaffen!

Autor(en): **Lanfranchi, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **67 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-891204>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Unterstützen, Mitmachen und Beispiele schaffen!

Über das Ende einer Ära, die Suche nach möglichen Lösungsansätzen und die Notwendigkeit, sich dafür einzubringen, z. B. im Bioforum.



**Markus Lanfranchi.** Während ich diesen Text schreibe, demonstrieren in zahlreichen Städten weltweit tausende meist junge und jung gebliebene Menschen gegen die Krisenpolitik, die Sparwut im öffentlichen Sektor oder das kapitalistische System im Allgemeinen. Die Ära der unbegrenzten Möglichkeiten scheint zu Ende zu gehen; breite Gesellschaftsschichten sehen sich ihrer materiellen und ideellen Lebensgrundlage beraubt. Stehen wir am Anfang einer «neuen Zeit»?

Nun gilt es, die allgemeine Richtungslosigkeit mit Inhalten zu füllen. Zu lange hat uns die Politik des Wirtschaftswachstums in eine falsche Richtung geführt. Das Geld wurde zu Gott; nicht nur bei uns, dem reicheren Teil der Welt, sondern auch in ärmeren Gegenden. Auch da sind Prestigeobjekte das Wichtigste überhaupt: Fälschungen von Markenkleidern und -handtaschen finden reissenden Absatz, während der Qualität der Lebensmittel kaum mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Das bäuerliche Leben steht in der gesellschaftlichen Hierarchie nicht nur ganz unten, es ist oftmals auch schlicht nicht mehr möglich. Weltweit gesehen bilden KleinbäuerInnen vom Land zusammen mit den in die Slums Abgewanderten eine verarmte Klasse, die täglich wächst und ums

Überleben kämpft. Indem die industrielle Landwirtschaft mit einem Riesenaufwand an Technik, Chemie und Treibstoffen gigantische Flächen bewirtschaftet, werden die menschliche Arbeitskraft und das bäuerliche Wissen überflüssig.

**Obwohl wir alle wissen, dass die Grundstoffe für diese Art der Nahrungsproduktion (z. B. Erdöl als Energiequelle oder Phosphor als Düngemittel) begrenzt und in unmittelbarer Zukunft wohl unbezahlbar teuer sein werden, wird gewirtschaftet, als ob diese Ressourcen in unendlicher Menge verfügbar wären.** Ein Grossteil der Ernte wird zudem vernichtet, bevor dieser unsere Teller erreicht! Auch ein Mitarbeiter der Umweltlehre der ETH Zürich veröffentlichte die Aussage, dass die Hälfte der geernteten Nahrung auf dem Weg vom Acker auf den Teller verloren geht, wobei ein Drittel vermeidbar wäre!<sup>1</sup> Aber sieht man an der ETH denn nicht, dass dies mit einem Ernährungssystem zusammenhängt, dass sie selber weiter auszubauen hilft?

Was tun in unserer Situation? Der Landwirtschaft sei durch die Politik nicht zu helfen, sagte Bioforum Gründer Hans Müller schon vor einem halben Jahrhundert: **«Geht nach Hause und schafft Beispiele.» Die Lösungs-**

**ansätze müssen von der Basis her kommen, von uns.**

Damit das Bioforum solche Lösungsansätze weiterhin diskutieren und unter die Leute bringen kann, wie dies seit bald hundert Jahren geschieht, brauchen wir eine breitere Basis. **Wir brauchen Sie, liebe Leserin, lieber Leser!** Wenn wir es schaffen, einen breiteren Bekanntheitsgrad zu erreichen, einen grösseren Kreis von MitdenkerInnen, eine stärkere Gruppe von UnterstützerInnen zu gewinnen, können wir unsere langjährige Tradition der visionären Gestaltung noch kraftvoller unter die Leute bringen. Deshalb haben wir dem Bioforum nahe stehende Personen gebeten, unser Heft an potenzielle InteressentInnen weiterzureichen. Das dürfen Sie gerne auch tun. Umso mehr würde es uns freuen, wenn Sie unsere Zeitschrift «Kultur und Politik» abonnieren würden – Mitgliedschaft inbegriffen. Gerne dürfen Sie sich bei uns auch einbringen und einmischen: mit Forumsbeiträgen<sup>2</sup>, LeserInnenbriefen, der Teilnahme am Möschberg-Gespräch oder dem Besuch des Biogipfels. Auch Kollektivmitgliedschaften für Vereinigungen sind bei uns willkommen.

Wir wollen uns als freie und unabhängige Kraft weiterhin und mit noch mehr Nachdruck einbringen. Wir wollen nicht aufhören uns zu empören ob der Absurdität des landwirtschaftlichen und politischen Systems. **Wir wollen weiterhin Perspektiven schaffen und konstruktiven Leuten einen praktischen, aber auch einen ideellen Rahmen bieten.**

Wie damals, als der biologische Landbau am Möschberg seinen Anfang nahm, sind wir auch heute an einem toten Punkt der Geschichte angelangt. Setzen wir also erneut ein vehementes Zeichen für eine Freude bereitende, souveräne und standortangepasste Landwirtschaft. ●

<sup>1</sup> [http://www.ethz.ch/news/treffpunkt/downloads/TP20120415\\_beretta.pdf](http://www.ethz.ch/news/treffpunkt/downloads/TP20120415_beretta.pdf)

<sup>2</sup> <http://www.bioforumschweiz.ch> > Forum.